**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 30

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Befchup mitgeführt werden, fo folge jeder Grangt fes lagt fich gewiß Manches vereinfachen und ift bief um fanone eine ziemliche Anzahl Schuffe ins Gefecht, nämlich jeweilen 190 Schüffe, also mehr noch als unferm opfunder, jedoch allerdings mit weit gro-Berm Aufwand von Befpannungen u. f. m., mab. rend bei gleicher Ungabl von Caiffons dem frühern frangofichen Spfunder blos 224 Schuffe in der Batterie ju Gebot ftunden und ber 15cent. Saubise, deren je 2 mit 4 spfünder-Ranonen in einer Batterie ftunden, blos 154 Schuffe.

(Schluß folgt.)

## Chweiz.

Burich. (Rorrefp.) Es ift biefer Tage ein Unterrichteture für bie Quartiermeifter und Stabefouriere fammtlicher Auszuger. und Referbebataillone zu Ende gegangen, ber gewiß allen Theilnehmern in freundlichem Unbenfen bleiben wirb. Die f. Militarbireftion, Die biefen Rure anordnete und theilweife beauffichtigte, ift hieburch ben Bunfchen Bieler zuborgefommen und ber Waffenkommanbant ber Infanterie, Berr Dberft Dtt, hat in fehr anerkennenewerther Beife ben Unterricht theilweise perfonlich geleitet, indem er hinfichtlich bes giemlich fompligirten Bataillonerapportes für fantonale Sauptübungen über viele Buntte Aufschluffe gab, Die einerseits in ben Reglements nicht vorausgefeben find, anberfeite nur in ber Braxis zum Borichein fom= men. - Den gangen Unterricht fobann leitete Gr. Quartiermeifter Bobmer in Burich, ber in ber gangen Romp. tabilität fo bewandert und fo ficher ift, wie wenige Militare ber Schweig. Somobl burch die Art ber Ertheilung feines Unterrichtes als burch bie Behandlungsweife jebes Gingelnen verbient berfelbe bie volltommenfte Unerfennung. Es murben alle Facher ber Romptabilitat burchgangen, Aufgaben mit allen möglichen Mutationen gegeben und Aufschluffe fur alle Eventualitäten ertheilt. Es ift nur zu munichen, bag man biebei nicht fteben bleibt und bag weiterhin berartige Rurfe bon ben Dilitarbeborben für fammtliche Rompagnie-Rommanbanten nach und nach angeordnet werben; es waren biefelben um fo eber nothwendig, ale viele Sauptleute ihre bießfallfigen Obliegenheiten burchaus nicht fennen, gubem lage ein folder Unterricht in ihrem eigenen Intereffe, indem fie bann meniger mehr in den Fall fommen fonnten, bei bundert Franken nach einem Felbzuge aus ihrem Cactegu berguten, weil fie auch bei gutem Billen mit ber Sache zu wenig vertraut waren. Dag ber bieberige Un= terricht ungureichend war, ift nicht nothig gu erortern, bie Uebelftanbe find ju febr ju Tage getreten. -Es fragt vielleicht Mancher: 3ft benn bie Romptabilitat von fo großer Bichtigfeit? Wir verweisen biefe auf bas allgemeine Dienftreglement für cibg. Truppen, bas icon in feiner Ginleitung die immer mahren Borte enthalt: "Der innere Dienft bilbet ben Grundpfeiler eines gut eingerichteten Geerwefens, inbem er alle Mittel vorbereitet, moburch ber Militar jeber Gattung und jeben Grabes in ben Stand gefett wirb, aufs vollfommenfte nach außen zu wirfen und fomit bem 3med bes Wehrftandes volltommen zu entfprechen." - Unbere werben einwenden, die Schreibereien feien zu fompligirt und zu weitläufig. Wir find hiemit einberftanben, benn

fo mehr zu hoffen, als fich bie Stabsoffiziereversamm. lung in Marau einstimmig in Diefem Ginne ausgefproden bat.

- Der Regierungerath bat bie Befchluffe bes militarifchen Bulfevereine genehmigt und ben fur bie Bufunft aufgefparten Benfionefond von circa 16,000 fr. ebenfalle mit 16,000 Fr. vermehrt. Bur Berwaltung biefes Fonde hat er feinerfeite ale Mitglieder bie Berren Dberft Biegler und Finanzbireftor Sulzer bezeichnet.

Mm 2. Mai haben bie beim legten Aufgebot errethteten Werte bei Gglibau eine fleine Brobe bestanben. Die unter herrn Dberftlieutenant Behrli ftebente Urtillerieschule machte einen zweitägigen Ausmarich nach Eglisau und Raft, und beichog biefelben geftern Morgen mit zwei Batterien ; namentlich hatte man es auf bas gebectte Bert auf bem linten Rheinufer etwas unterhalb Seglingen abgefeben. Man ichog auf 600 Schritt aus 6= und 12pfunter=Ranonen und 12= und 24pfunder langen Saubigen, foger gefüllte Granaten, ohne bem Werk irgend erheblich zuzusegen. Richt etwa ale ob fclecht geschoffen worben mare: es murbe wieberholt burch die Schieficharten geschoffen, modurch die Gefchute bemontirt worben maren : aber bas Wert felbft litt nichte. Man feuerte auch aus bemfelben, um zu feben, mas bie Wirfung bes Rauches fei: berfelbe bergog fich aber prachtig. Die Offiziere gewannen bie leberzeugung, bag bie Preugen einige Tage und fchweres Rali= ber hatten brauchen muffen, um bas Wert zu bemaltigen. Heberhaupt erschien die Position bei Eglisau trefflich, um einen Rheinübergang zu verhindern. (Giog. 3.)

Obwalden. Den 28. vorigen Monats wurde in Sarnen Berr Sauptmann Jofeph Rothlin gu Grabe getragen, bem einige Borte ber Grinuerung bier gewibmet fein mögen.

1790 in Rerne geboren, verlebte Rothlin feine erfte Jugend in einfachen landlichen Berbaltniffen, trat 1814 in farbinifche, funf Jahre fpater in frangofifche Dienfte, moter bis gur Julirevolution von 1830 verblieb. Babrend biefer lettern Dienftzeit machte er ben fpanifchen Felpzug von 1824 - 1825 und 1827 ale Lieutenant mit. Bon Frankreich in feine Beimat gurudgefehrt, fanb er bald Belegenheit, bem Baterlande feine militarifchen Renntniffe zu mibmen, indem er im Jahr 1831 ale Scharficungenhauptmann unfere Stanbestruppen nach Bafel führte. Bald nachher trat er in bie pabstliche Schweizerlegion, machte ale Sauptmann ben lombarbifch-benetianischen Freiheitstampf mit und mar einer ber tapfern Bertheibiger von Bicenza. Nach Abbantung ber Legion fehrte er mit einer Benfion nach Obmalben gurud und lebte bier friedlich und ftill, bis die letten Winter bon Prengen brobenbe Gefahr ihn noch am Abend feines Lebens veranlagte, bem Baterland als Freimilliger feine Dienfte anzubieten.

Röthlin war eine achte, biebere Solbatennatur: lohal und jobial, baneben ftete ein mabrer Freund ber Ur. men, bie jest um ibn trauernd mit uns an feinem Grabe fprechen : Friede fei feiner Afche!